

Anatoliy Kreyman

Kopie an: Wahlausschuss

**Synagogen-Gemeinde Köln
Herrn Benzion Wieber
Ottostrasse 85
Eingang Nussbaumer Straße**

50823 Köln

20.11.2006

Ihr Schreiben vom 14.November 2006

Sehr geehrter Herr Wieber,

Ich danke für Ihr Schreiben vom 14.11.2006.

Hierzu möchte ich wie folgt mitteilen:

Sie teilen mir mit, dass es zu spät ist, um meine Informationen zu veröffentlichen, da Redaktionsschluss bereits am 06.11.2006 war. Ich bitte höflichst, diesen Beschluss zu überdenken. Ich weiß, dass ein anderer russischer Text, der nach diesem Datum bei Ihnen eingegangen ist, doch veröffentlicht werden soll.

Aus Gründen der Gleichberechtigung aller Gemeindemitglieder ist dies nicht zulässig und bedeutet eine unzulässige Bevorzugung bestimmter Kandidaten.

Ich darf Sie daran erinnern, dass Sie als eingetragener Verein an Recht und Gesetz gebunden sind. Da die Gemeinde öffentliche Gelder zur Unterstützung ihrer Arbeit erhält, unterliegt sie auch der Aufsicht staatlicher Aufsichtsbehörden, die unter anderem die Rechtmäßigkeit der Mittelverwendung überprüfen. Wir dürfen uns auf keinen Fall den Vorwurf gefallen lassen, dass wir staatliche Gelder in einer Form verwenden, die den Gesetzen und Regeln dieses Landes nicht entsprechen. Sollten Sie jedoch meine Informationen nicht veröffentlichen und das andere Informationsblatt dennoch drucken und aus öffentlichen Mitteln anderen zugänglich machen, würde dies einen klaren Verstoß gegen die demokratischen Grundregeln darstellen. Wir als jüdische Gemeinde dürfen uns einen solchen Vorwurf, ja nicht einmal den leisesten Verdacht eines solchen Vorwurfes gefallen lassen. Ich darf Sie daher auffordern wie folgt zu verfahren:

A n a t o l i y K r e y m a n

- Sie verzögern die Ausgabe des Informationsblattes und setzen mein Informationsmaterial mit ein und machen es allen interessierten Gemeindemitglieder auf gleiche Weise wie das andere russische Informationsmaterial zugänglich.

- Sie unterlassen die Herausgabe und Freigabe des Informationsblattes, das nur einseitige Informationen enthält, ohne meine Informationen

In Sorge um das öffentliche Ansehen der Jüdischen Kultusgemeinde und um spektakuläre Überprüfungen durch deutsche staatliche Aufsichtsbehörden und von dem Willen getragen, gerichtliche Auseinandersetzungen über den bisher untadeligen Ruf unserer Gemeinde zu vermeiden, bitte ich höflichst und rege an, entsprechen zu verfahren. Angesichts der knappen Zeit bitte ich höflichst, mit innerhalb von 48 Stunden ab Erhalt dieses Schreibens eine Antwort zukommen zu lassen. Ich appelliere an Ihren Verantwortungssinn gegenüber dem untadeligen Ruf unserer Gemeinde.

Mit vorzüglicher Hochachtung